



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 25.09.24

Bettina Hagedorn empfängt Manu Marten von der WoBau Ostholstein zur Baugenossenschaftskonferenz der SPD- Bundestagsfraktion

(In der Anlage finden Sie ein Foto zu Ihrer freien Verfügung)

Am 25. September 2024 folgte der Prokurist der Wohnungsbaugesellschaft Ostholstein mbH Manu Marten aus Eutin der Einladung der Ostholsteiner SPD-Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn zur Baugenossenschaftskonferenz der SPD-Bundestagsfraktion im Berliner Reichstagsgebäude unter dem Motto „Wohnungsbaugenossenschaften: Schlüssel zur Überwindung der Wohnungskrise“.

Bettina Hagedorn: „Bei meinen traditionellen ‚Rathausgesprächen‘ in Ostholstein ist eines der am häufigsten benannten Themen in allen Kommunen immer wieder die Herausforderung von fehlenden bezahlbaren Wohnungen insbesondere für Familien oder Senioren. Natürlich ist dieses Problem vor allem in den Küsten-Kommunen aufgrund explodierender Baulandpreise und des Bedarfes von bezahlbarem Wohnraum gerade für die fehlenden Arbeitskräfte im Dienstleistungsbereich und Tourismus schwerwiegend, aber längst ist dieses Problem in ganz Ostholstein flächendeckend angekommen. Wohnungsbaugenossenschaften können traditionell als zuverlässige Partner der Städte und Gemeinden eine zentrale Rolle mit ihrer professionellen Kompetenz bei der Lösung dieser Herausforderungen spielen, weswegen für die Bundesregierung mit der SPD-Wohnungsbauministerin Klara Geywitz die Förderung und

Unterstützung der Genossenschaften eine besonders wichtige Rolle spielt. Ich habe mich deshalb besonders gefreut, dass Manu Marten von der Wohnungsbaugesellschaft Ostholstein sich auf den weiten Weg nach Berlin gemacht hat und ich ihn – trotz meines vollen Terminkalenders – im Reichstag persönlich begrüßen und mich mit ihm austauschen konnte. In der SPD-Bundestagsfraktion spielt der Bedarf von bezahlbarem Wohnraum eine zentrale Rolle und wir sind gemeinsam von der Überzeugung getragen, dass der Schlüssel zu mehr bezahlbarem Wohnraum die Förderung von Wohnungsbaugenossenschaften ist.“

In Deutschland gibt es ca. 2000 Wohnungsbaugenossenschaften, die ca. 2,2 Mio. Wohnungen bewirtschaften, in denen rund fünf Mio. Menschen leben. Sie sind eine wichtige Säule der Wohnungswirtschaft und Verbündete der Politik im Umsetzen der Pläne für mehr Wohnraum, der nicht nur bezahlbar, sondern auch barrierearm und möglichst klimaneutral ist.

Hagedorn: **„Was konkret brauchen Wohnungsbaugenossenschaften, um zur Bewältigung der Baukrise beizutragen und langfristig bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum zu schaffen? Was sind ihre Herausforderungen einerseits und ihre Forderungen an die Politik andererseits? Im Bundeshaushalt 2023 hat der Bundestag über die Länder für den ‚klimagerechten sozialen Wohnungsbau‘ insgesamt 2,5 Mrd. Euro bewilligt, die 2024 noch einmal auf 3,15 Mrd. Euro aufgestockt wurden. Für 2025 soll – trotz enormer Sparanstrengungen in anderen Politik-Bereichen – die Rekordsumme von 3,5 Mrd. Euro fließen, während zusätzlich eine weitere Milliarde für ein Sonderprogramm zur Förderung von ‚Wohngebäuden mit kleinen bis mittleren Einheiten‘ speziell für Senioren, Singles oder Alleinerziehende mit Kindern beschlossen wurde. Fakt ist allerdings: nicht immer fehlt es am Geld, wenn nicht – wie gewünscht – gebaut wird, sondern manchmal liegen die Hürden in ganz anderen Bereichen in den Ländern und Kommunen. Deshalb erhoffen wir uns heute von den Praktikern der Genossenschaften Hinweise, wie wir gemeinsam die Bauwirtschaft ankurbeln können.“**